

Alberto Jonas



Alberto Jonas wurde am 19. Februar 1889 in Dortmund geboren und in Breslau aufgewachsen. 1915 hatte er seine Doktorarbeit an der Universität Breslau eingereicht, ein Jahr später die Prüfung für das Lehramt absolviert. Als Lehrer war er in Halberstadt und Leipzig tätig. 1924 wurde er Direktor der Israelitischen Töchterschule in der Carolinenstraße in Hamburg. 1925 zog er mit seiner Frau, Dr. Marie Anna Jonas und ihrer Tochter, Esther, nach Eppendorf, in den Woldsenweg 5.

Gemeinsam wirkte das Ehepaar Jonas bis 1932 an der Israelitischen Töchterschule. Hier schulten sie auch Tochter Esther ein. Alberto Jonas begleitete ab 1938/39 Kindertransporte nach England und kehrte aus Sorge um seine Familie pünktlich zurück.

Im Frühjahr 1942 musste Familie Jonas die Wohnung am Woldsenweg 5 verlassen und ein Zimmer in einem "Judenhaus" am Laufgraben 37 beziehen.

Am 19. Juli 1942 gehörte die Familie Jonas zu den Deportierten über die Schule Schanzenstraße nach Theresienstadt/Terezin. Alberto Jonas starb am 29. August 1942 im Getto. Marie Anna und Esther Jonas wurden im Oktober 1944 nach Auschwitz deportiert. Esther überlebte, Marie Anna wurde ermordet.

Das Gebäude in der Karolinenstraße 35 ist seit 1998 nach Alberto Jonas benannt. Im Obergeschoss befindet sich die Gedenkstätte der Israelitischen Töchterschule.

